

ZENTRALREDAKTION:

Commercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch

REICHWEITE: 121 187 Exemplare, 240 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10
E-Mail: abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Commercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION WIRTSCHAFT

Hotelier Thomas Vogt vom «Valbella Inn» hat seine Hausaufgaben gemacht.

SEITE 9

REGION KULTUR

Goa in Rona – im Oberhalbstein prallen zwei Welten aufeinander.

SEITE 10

REGION SPORT

Bei Triathlet Marco Tempini dreht sich viel um den Klassiker auf Hawaii.

SEITE 11

INSERAT

**Uuups...
Sitzen wir auf Ihrem Platz?**

www.so-publicitas.ch

SÜDOSTSCHWEIZ
PUBLICITAS AG

Kinderschänder kommt bald frei

Lausanne. – Ein 76-jähriger Bündner Kinderschänder muss nach über 20 Jahren aus der Verwahrung entlassen werden. Mit diesem Urteil stellt sich das Bundesgericht gegen die Bündner Justiz, die das Risiko eines Rückfalls als zu hoch eingestuft hatte. Nach Meinung des Bundesgerichts wäre eine Fortsetzung der Verwahrung unverhältnismässig. **KOMMENTAR UNTEN**

BERICHT SEITE 3

Gasser und Brand kreuzen die Klingen

Chur. – Die beiden Bündner Nationalräte Josias Gasser (GLP) und Heinz Brand (SVP) bilden mit einem Pro und Kontra den Auftakt zur Berichterstattung über die «Anti-Kohle-Initiative». Gasser ruft Repower dazu auf, in erneuerbare Energien zu investieren statt in die veraltete Kohlekraft. Brand macht sich um die Arbeitsplätze Sorgen, die er durch die Initiative gefährdet sieht. **SEITE 5**

Mineralienbörse Disentis wird 50

Disentis. – Unter Kennern gilt sie als bester Anlass ihrer Art in der Schweiz: die Mineralienbörse der Union Cristallina Disentis. Heute und morgen geht sie in den Hallen des Center da Sport e Cultura wieder über die Bühne. Die «Südostschweiz» wirft mit Börsenchef Meinrad Giger einen Blick auf Geschichte und Gegenwart der Ausstellung, die heuer zum 50. Mal stattfindet. **SEITE 7**

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	7
Region Kultur	10
Region Sport	11
Todesanzeigen	13
Fernsehprogramm	14
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	20
Wirtschaft	21
Kultur	23
Sport	25

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Der FC St. Gallen empfängt um 19.45 Uhr den FC Basel.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden

 **+31°**
+19°

SEITE 31



Hitze beschert den Bauern reiche Ernte

Für die Bündner Bauern ist die sommerliche Hitze optimal. Sie verzeichnen Spitzenerträge bei Getreide und Heu.

Von Denise Alig

Landquart. – Besser hätte das Wetter im Frühling und im Sommer für die Landwirtschaft bisher nicht sein können.

Das sagte Peter Küchler, Direktor des Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrums Plantahof in Landquart, gestern auf Anfrage. Der feuchte Frühling und der heisse, trockene Sommer hätten zu überaus ertragreichen Ernten geführt. In niedrig gelegenen Gebieten wurde besonders viel Gerste, Weizen und Hafer geerntet, in höheren Lagen grosse Mengen von Braugerste

und Roggen. Auch die Heuernte ist sehr zufriedenstellend ausgefallen.

Auch ergiebige Obsternte erwartet Selbst wenn weitere Wochen von Hitze und Trockenheit folgen sollten, auch die Obsternte verspricht laut Küchler gute Erträge. Das Einzige, was die Obsternte gefährden könnte, seien Hagelschäden. Solche seien aber nie auszuschliessen. **BERICHT SEITE 3**



Abschied von acht Jahren Provokation

Mahmud Ahmadinedschad hatte am gestrigen Jerusalem-Tag seinen zweitletzten Auftritt als iranischer Präsident. Morgen übergibt er für seine Hetzreden berüchtigte Populist das Amt an Hassan Rohani – auch er kein Freund Israels zwar, aber doch ein Hoffnungsträger (Bericht Seite 20). Bild Ebrahim Noroozi/Keystone

KOMMENTAR

ES BRAUCHT ENGMASCHIGE MASSNAHMEN

Von Urs-Peter Inderbitzin

Die Bündner Justiz muss einen 76-jährigen Mann auf Geheiss des Bundesgerichts aus der Verwahrung entlassen. Der Mann war verurteilt worden, weil er vor bald 25 Jahren mit teils sehr jungen Kindern nicht nur «Dökterlis» gespielt, sondern teilweise auch sadomasochistisch anmutende Delikte begangen hatte. Allzu gravierend waren die sexuellen Übergriffe allerdings nicht; der Täter

wurde zu einer Freiheitsstrafe von weniger als zwei Jahren verurteilt.

Obschon der Kinderschänder inzwischen 76 Jahre alt und seit 21 Jahren verwahrt ist, befürchteten die Bündner Behörden, der Mann könnte bei einer Entlassung aus der Verwahrung erneut gefährlich werden. Das Bundesgericht urteilte nun in diesem Fall etwas humaner. Trotz der unverändert hohen Rückfallgefahr erachten die Richter in Lausanne die weitere Ver-

wahrung als unverhältnismässig. Denn sie stellt einen schweren, nicht mehr zu rechtfertigenden Eingriff in die Freiheitsrechte des Mannes dar. Die Richter gehen davon aus, dass das Risiko sexueller Übergriffe auf Kinder mit geeigneten Massnahmen derart reduziert werden kann, dass die Verübung einer Straftat nicht mehr als wahrscheinlich erscheint.

Letztlich liegen Bündner Justiz und Bundesgericht gar nicht so

weit auseinander. Denn Hand aufs Herz: Wo liegt bei alten Leuten der Unterschied zwischen einer Verwahrung in einer geeigneten Anstalt und einem Aufenthalt in einem betreuten, womöglich geschlossenen Wohnheim? Es liegt nun an den Bündner Behörden, «wasserdichte» und engmaschige Massnahmen anzuordnen, sodass keine weiteren Kinder zu Schaden kommen.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

Italiens Regierung gerät ins Wanken

Rom. – Die Verurteilung des italienischen Ex-Premiers Silvio Berlusconi bringt die regierende Demokratische Partei (PD) in Verlegenheit. In der sozialdemokratischen Partei mehren sich die Stimmen, die fordern, dass Regierungschef Enrico Letta die Koalition mit Berlusconis Partei PDL beendet. Viele PD-Politiker hatten vor dem Urteil eine Zusammenarbeit mit dem PDL ausgeschlossen, falls dieser von einem verurteilten Steuerbetrüger geführt würde. Im Senat wird nächste Woche darüber abgestimmt, ob Berlusconi der Parlamentssitz entzogen wird. (sda) **BERICHT SEITE 17**

Immer mehr studieren im Ausland

Bern. – Ein Semester im Ausland zu studieren wird immer beliebter. Liebstes Ziel der Schweizer Studenten dabei ist Deutschland, gefolgt von Spanien. Aber auch die Schweiz ist ein viel beachtetes Ziel für Studierende aus dem europäischen Ausland. Es studieren fast 3000 europäische Studenten im Land Willhelm Tells. Möglich macht es das Erasmus-Programm. Seit 1987 fördert die Europäische Union gezielt den Austausch von Studenten. Seit zwei Jahren ist die Schweiz vollwertige Partnerin beim Programm. (so) **BERICHT SEITE 19**

Swiss profitiert von stabilerem Markt

Frankfurt/Zürich. – Den hohen Treibstoffpreisen und dem Konkurrenzdruck zum Trotz hat die Fluggesellschaft Swiss in der ersten Jahreshälfte insgesamt einen operativen Gewinn von 72 Millionen Franken geschrieben. In den ersten drei Monaten des Jahres hatte noch ein Verlust zu Buche gestanden. Grund für die Verbesserung des Ergebnisses war laut Mitteilung von gestern eine Stabilisierung des Marktumfelds und des Geschäftsgangs. Der Swiss-Mutterkonzern Lufthansa blieb mit einem Reinverlust von 204 Millionen Euro in den roten Zahlen. (sda) **BERICHT SEITE 21**